

Einleitung: Ideologiekritik und Selbstaufklärung	17
1. Kants Friedensschrift um 1900 – und um 2000	17
2. Das hermeneutische Problem der Zeitgebundenheit	23
3. Politische Wissenschaft und Ideologie	28
4. Kant-Rezeption heute	32
5. Stand der Forschung und eigenes Projekt: Selbstaufklärung	36
6. Aufbau der Arbeit	43
I. Die zwei ersten Hochphasen der Rezeption	47
I. 1. Die Debatte um 1800 bis zu Hegels Verwerfung der Friedensschrift	47
I. 1. 2. Publikation der Friedensschrift und die Reaktion des Publikums	47
I. 1. 3. Fichte: Vom Völkerbund zum Isolationsstaat	49
I. 1. 4. Schlegel: Republikanismus und Revolution	52
I. 1. 5. Gentz: Realismus und Gleichgewicht der Kräfte	55
I. 1. 6. Hegel: Die Verwerfung von Kants Friedensphilosophie	57
I. 2. Kant zwischen US-Friedensbewegung, Kriegsrezeption und Genfer Völkerbund	63
I. 2. 1. Von Europa nach Amerika nach Europa	63
I. 2. 2. Kant-Rezeption in der US-amerikanischen Friedensbewegung des 19. Jahrhunderts	67
I. 2. 3. Die Bewegung für ein <i>War Referendum</i>	70
I. 2. 4. Ein Völkerbund für alle Staaten? – Kant und Wilson	73
I. 2. 5. Die deutsche Rezeption nach 1918: Der gerechte Friedensschluss	79
I. 2. 6. Übergang: Kant-Interpretation zwischen UNO und post-blockkonfrontativem Handlungsdruck	83

II.	Die aktuelle Rezeption	87
II. 1.	Frieden und Demokratie in den Internationalen Beziehungen	87
II. 1. 1.	Kant als „Stammvater“ von Liberalismus und Idealismus in den IB	87
II. 1. 2.	„Demokratischer Frieden“ und der Aufschwung des Liberalismus in den IB	92
II. 1. 3.	Die Rechtsvergessenheit der Theorien des „demokratischen Friedens“	98
II. 1. 4.	Wie demokratisch war das Deutsche Reich von 1871?	102
II. 1. 5.	„Demokratischer Frieden“ jenseits des ersten Definitivartikels	108
II. 1. 6.	Das radikale Vermächtnis von Kants Republik-Begriff	111
II. 2.	Demokratie und Frieden in der Völkerrechtslehre: Das <i>Liberal International Law</i>	119
II. 2. 1.	Souveräne Gleichheit der Staaten in der UN-Charta und die liberale Agenda	119
II. 2. 2.	<i>The Kantian Theory of International Law</i> von Fernando R. Tesón	124
II. 2. 3.	Kantische Kritik am neuen Liberalismus	128
II. 2. 4.	Gescheiterte Anerkennung – verlorener Frieden	130
II. 2. 5.	Intervention und <i>Regime Change</i> im „Liberal Law“	135
II. 2. 6.	Die Vereinnahmung Kants für den liberalen „gerechten“ Krieg	142
II. 3.	Kosmopolitismus in der politischen Philosophie: Demokratie und Weltbürgerrecht	147
II. 3. 1.	Der neue politische Kosmopolitismus	147
II. 3. 2.	Die Kant-Rezeption von David Held und Daniele Archibugi: Kosmopolitische Demokratie	153
II. 3. 3.	Demokratie und Frieden in der Kosmopolitischen Demokratie	158
II. 3. 4.	Otfried Höffes Entwurf einer Weltrepublik	166
II. 3. 5.	Jürgen Habermas: Der weltbürgerliche Zustand	175

III. Kants Friedensschrift erneut gelesen	183
III. 1. Kants Republik und die Wechselwirkung von Demokratie und Frieden	183
III. 1. 1. Die Stellung der Republik in Kants Friedensentwurf	183
III. 1. 2. Die Friedensneigung der Republik	186
III. 1. 3. Republik und die Entscheidung über den Krieg	192
III. 1. 4. Übergang: Republik und Völkerrecht	196
III. 2. Der Völkerbund für freie Staaten	198
III. 2. 1. Freiheit der Staaten als Ziel des Völkerbundes	198
III. 2. 2. Verrechtlichung der internationalen Beziehungen mittels Vertrag	202
III. 2. 3. Völkerrechtlicher Zwang und der „ungerechte Feind“	207
III. 2. 4. Formen des „ungerechten Feindes“ in den Traditionen des Völkerrechts und der Friedensentwürfe	213
III. 3. Der Fremde als Besucher in einer Welt der Nationalstaaten: Das Recht des Weltbürgers	220
III. 3. 1. Die europäische Expansion: Von der Eroberung zum Handel	220
III. 3. 2. Vom Gastrecht der Antike zum Fremdenrecht der Neuzeit	228
III. 3. 3. Abschließung als Teil des Weltbürgerrechts: Japan und China	235
III. 3. 4. Das Weltbürgerrecht in einer Welt der Nationalstaaten	244
III. 3. 5. Weltbürgerrecht als Flüchtlingsrecht?	249
Schluss: Demokratie und Frieden und der neue Liberalismus	255
Literaturverzeichnis	265
Namensverzeichnis	289